Nur Mut!

Das verzärtelste Mutterhändchen hat es vor allem darum bei seinen Kameraden schwer, weil es sich selten zu Mutproben herbeiläßt; es geht ängstlich aller „Gefahr“ aus dem Wege.

In den Kindergärten der R.S. Volkswohlfahrt werden schon die kleinen Kinder zu Mutproben veranlaßt, ohne daß es ihnen selbst zum Bewußtsein kommt.

Ein Beispiel: Die Rutschbahn ist aufgestellt. „Wer will einmal hier herunterrutschen?“ fragt die Kindergärtnerin. Abhängend wandern die Augen der Kinder die Strecke hinunter.

Das kleine, sehr ängstliche Hannele will es versuchen, wenn die „Lante“ es am Rücken hält. Auch das geschieht. Es geht prächtig und das scheue kleine Wesen, das diese Entschlossenheit allein niemals aufgebracht hätte, ist nun stolz auf seinen Erfolg.

Diese spielerische erste Ueberwindung des inneren Widerstandes wird in der Folge zu einem wichtigen Erziehungsmittel. Und nicht nur das, denn: das Bewußtsein der Kraft ist das Geheimnis der Lebensfreude! Zu dieser wird also in den R.S.B.-Kindergärten die Grundlage geschaffen.

Aus Der Bauhauptstadt

Abreise der Hauptschülerinnen in das Lager St. Anton

Die Schülerinnen der Mädchenhauptschule Hötting haben Montag, den 14. d. M., um 15 Uhr, in der Knaben- und Mädchenhauptschule Hötting Schülerappell.

Verunglückte Schifahrer. In den letzten Tagen hat der weiße Sport in der Umgebung der Bauhauptstadt wieder einmal einen beträchtlichen Tribut gefordert.

Was bringt der Rundfunk am Montag?

Reichsprogramm: 7 bis 8.15 Uhr: Zum Hören und Behalten: 1. Teil der geschichtlichen Sendung „Heinrich VI. und Friedrich II.“

fahrt war, wußte er erst, wie lieb er das Mädchen hatte. Sein Besuch kam ihm plötzlich aufdringlich vor. Er wußte ja nichts von Margits Leben, und der Gedanke, einen anderen Mann dort vorzufinden, der ein Recht auf Margit hatte, war ihm unerträglich.

„Das Rösle strahlte. Sie war die Glückseligkeit selbst.“ „Gut“, sagte sie, „freilich, mit der Schauspielerei war nicht viel los, vom Theater hat die Margit jetzt genug.“

„Ach, da kann man ja gratulieren, und was wird die Margit beginnen?“ „Abwarten“, sagte das Rösle und blinzelte mit den Augen.

Margit lag im Bett vor dem offenen Fenster. Die Amseln hockten auf dem Fensterbrett, die bunten Meisen kamen beinahe ins Zimmer.

„Gut, da staunst“, sagte das Rösle. Margit schüttelte den Kopf: „Eigentlich nicht, ich glaube, ich habe Sie erwartet.“

„Still sein, nicht reden“, sagte der junge Arzt, „ich habe viele gute Nachrichten für Sie. Die erzähle ich Ihnen morgen.“

Margit lächelte: „Sie bleiben?“

„Ja, ich habe mir eine Vertretung genommen. Ich hatte ohnedies vor, Ferien zu machen, die verleihe ich nun in Ludwigswalde.“

„Wie schön“, sagte Margit, „Sie bringen ein Stückchen Heimat mit.“

Berichte aus dem Gau

Lawinenunglück am Steinbergkogel

hf. Alpbühel, 13. Febr. Am Steinbergkogel in den Rißbüheler Alpen wurde der Hiltlerjunge Johann Mantinger aus Hochberg von einer Lawine verschüttet.

Jä. Abam, 45 Jahre verheiratet. Dieser Tage begehen die Eheleute Josef und Maria Schindler die 45. Wiederkehr ihres Hochzeitstages.

Si. Ughentich, Drillinge im Kuhstall. Beim Bauern und Revierjäger Franz Kirchner im Weiler Ughenwald hat eine Kuh drei Kälber zur Welt gebracht.

Sä. Hippach, Heldentod. An der Südfrent starb der Obergefreite Thomas Hanzer vom Rautner in Schwendau für Führer und Vaterland den Heldentod.

Rt. Ruffstein, Ein 80-jähriger. Der seit vielen Jahren in Ruffstein ansässige Oberpostkontrollor Alois Minel beging seinen 80. Geburtstag.

km. Köffen, Heldentod. Im Südbauabschnitt der Ostfront starb für Führer und Reich der H-Unterführer Alois Oppacher, ein Sohn des Bauaufsehers Oppacher, den Heldentod.

In Rematen. Hochzeitsjubelium. Der Bauer Josef Siller in Rematen-Asling feierte mit seiner Frau Maria die goldene Hochzeit.

ib. Arzl bei Imst, Heldentod. An der Ostfront starb der Soldat Johann Gaugg im blühenden Alter von 20 Jahren den Heldentod für Heimat und Führer.

Todesfälle

In Absam verstarb die 90-jährige Prinzeßin Berta Kolb und der Besizer Josef Holzhammer (Hart) im 68. Lebensjahre.

In Rassereth ist die Dorfälteste Frau Anna Witwe Zoller, geb. Schönherr, vulgo „Rösle-Weibele“, von Dormitz, in ihrem 100. Lebensjahre gestorben.

Im Alter von 71 Jahren ist in Graz der Landesgerichtspräsident i. R. Dr. Artur Dollinger gestorben.

SPORT UND SPIEL

Gauschmeisterschaften Tirol-Vorarlberg

Herbert Friedl Sieger in der Nordischen Kombination

H. Ost, Jansbrud, 13. Febr. Am Samstag begann mit dem Langlauf der Nordischen Kombination der erste Teil der heurigen Schmeisterschaften des Gaus Tirol-Vorarlberg.

Gewonnen wurde der Lauf in hartem Kampf, jedoch überlegen, von Alois Simon, W., in der

ausgezeichneten Zeit von 1 Stunde, 2 Minuten, 1 Sekunde vor Oberfeldwebel Heim Schumann, Wintertampfschule, S.B. Berchtesgaden, und Obergefreiten Herbert Friedl, W., Winterportverein Alpbach, die mit 1:03,29 und 1:03,35 mit knappem Abstand den zweiten und dritten Platz belegten.

Der Sonntag brachte dann als zweiten Teil der Kombination den Sprunglauf auf der Rautnerer Schanze, der wie der Langlauf an erster Stelle wieder spezialisierte Springer sah.

Anschließend an den Sprunglauf nahm der Schifachwari des Gaus, Pg. Bruno Ebenbichler, im „Lärchenhof“ die Siegerehrung vor, an der Gausportführer Pg. Margreiter allen Teilnehmern, insbesondere den Wehrmachtangehörigen, für ihre

Verdunkelungszeiten im Gau

14. Februar 17.59 Uhr bis 15. Februar 6.57 Uhr

Leistungen danke und betonte, daß gerade durch deren Willen, auch heute, im fünften Kriegsjahr an sportlichen Konkurrenzleistungen teilzunehmen, diese Wettbewerbe ihren idealen Wert und damit ihre wesentliche Bestimmung erhielten.

Langlauf:

- Klasse I: 1. Simon Alois, W., 1:02:01; 2. Oberfeldwebel Schaumann Heim, WRSch., S.B. Berchtesgaden, 1:03:29; 3. Obergefr. Friedl Herbert, W., WSB, Alpbach, 1:03:35; 4. H-Offizier, Pelenteiner Walter, W., H-SPB, Salzburg, 1:04:04; 5. Oberjäger Wöb 6, WRSch., Zollgrünzschuß Alpbach, 1:04:34; 6. Obergefr. Pichler Hans, W., S.C. Heiligenblut, 1:04:53; 7. Rev.-Oberw. Krüger Albrecht, Pol.-Geb.-Jäger Welbes, 1:04:58; 8. Oberjäger Ludwig Raimund, W., S.B., 1:05:33; 9. Röstinger Willi, H-SPB, Salzburg, 1:05:38; 10. Rtn. Adolf Günter, WRSch., S.C. Oberschneibach, 1:06:19; 11. Oberjäger Hammerschmied Hubert, W., S.C., 1:07:07; 12. Gefr. Mooserreiner Sepp, W., 1:07:15.

- Klasse II: 1. Bez.-Oberwachmeister d. Gend. Alois Unterreiner, Pol.-Geb.-Jäger Welbes, 1:04:50; 2. Hauptm. d. Schupo Rüdiger Wd., Pol.-Hochgebirgsschule, 1:10:21; 3. Gef. Ignaz, W., S.C. Füssen, 1:11:08.

- Klasse III: 1. Gefr. Kofelenz Ernst, W., 1:13:21; 2. Jankowitsch Michael, H-Hochgebirgsschule, 1:19:36; 3. Obergefr. Auer Stephan, WRSch., Fulpmes, 1:25:37.

- Altersklasse I: 1. Gefr. Schreiner Sepp, W., S.C. Ruppolding, 1:05:44; 2. Bez.-Obw. d. Gend. Stadelmeier Hermann, Pol.-Hochgebirgsschule, 1:12:18; 3. Gefr. Gunzenberger Willi, WRSch., S.C. Kofenheim, 1:13:06; 4. Hauptm. d. Gend. Reichl Friedrich, Pol.-Hochgebirgsschule, 1:13:19; 5. H-Offizier, Pilzer Hans, H-Hochgebirgsschule, 1:21:46; 6. RSF-R.-Obertruppl. Vinher Franz, RSF-R. Donau-Apenland, 1:22:04; 7. Staudacher Georg, WRSch., Fulpmes, 1:29:23.

- Jungmänner: 1. Stigger Rudolf, DL-SPB, Imst, 38:39; 2. Bregenzler Markus, H-SPB, Salzburg, 41:38; 3. Walter Johann, H. Wattens, 42:38; 4. Steinegger Walter, S.C., 56:32.

Sprunglauf:

- Klasse I: 1. Schneidenbach Walter, WRSch., WSB, Alpbach, 46 und 46 Meter, Note 222; 2. Engl Robert, WRSch., S.C. Broderode, 47 und 48, 220,5; 3. Gipler Hans, H-SPB, Salzburg, 43 und 46, 208,5; 4. Friedl Herbert, 44 und 42, 204; 5. Hamerschmied Hubert, 42 und 41, 196,5; 6. Wodker Erich, W., S.B. Alpbach, 42 und 41, 195; 7. Schluge Theo, H-Hochgebirgsschule, 40 und 41, 190,5; 8. Röstinger Willi, H-SPB, Salzburg, 40 und 41, 190,5; 9. Günter Adolf, 40 und 39, 184,5; 10. Simon Alois, 40 und 40 Meter, Note 183.

- Klasse II: 1. Götsch Walter, W., S.C., 40 und 41 Meter, Note 187,5; 2. Jammig Hubert, W., S.C., 38 und 39, 178,5; 3. Hajmann Georg, H-Hochgebirgsschule, 36 und 36 Meter, Note 162,0.

- Klasse III: 1. Steinegger Erwin, S.C., 36 und 38 Meter, Note 174,0; 2. Weber Franz, S.C., 38 und 37 Meter, Note 166,5.

- Altersklasse I: 1. Kraker Alois, WRSch., S.C. Rottach-Egern, 42 und 43 Meter, Note 199,5.

- Jungmänner: 1. Steinegger Walter, S.C., 36 und 37 Meter, Note 163,5.

Nordische Kombination:

- 1. Friedl Herbert, 434,6 Punkte; 2. Simon Alois, 423,0; 3. Röstinger Wilhelm, 408,8; 4. Hamerschmied Hubert, 405,9; 5. Schaumann Heim, 402,2; 6. Günter Adolf, 398,7 Punkte.

Stadmeisterschaften Solbad Hall

J. P. Solbad Hall, 13. Febr. Bei ausgezeichneten Bahnverhältnissen wurde Sonntag die reichsoffene Stadmeisterschaft im Schilau auf der bekannten Abfahrtsstrecke am Lufser Berg von der Turn- und Sportgemeinde Hall 1862 durchgeführt.

„Wollen Sie denn gern nach Hause?“ fragte Dr. Hoffmeyer mit angehaltenem Atem.

„D, so fürchtbar gern. Nein, lassen Sie mich reden. Ich muß es Ihnen sagen, sonst erdrückt es mich. Ich bin einen kleinen Tod gestorben — nein, unterbrechen Sie mich nicht — einen kleinen Tod gestorben und wieder neugeboren worden.“

„Es hat Sie enttäuscht?“

„Ja, ich bin bitter enttäuscht worden. Ich glaubte, das Theater würde mich glücklich machen. Ach du lieber Gott! Ich glaubte, einen Menschen zu lieben und weiß jetzt, das es nichts war als Strohhfeuer. Es ist ausgebrannt. Ausgebrannt, als sei es nie gewesen. Es ist eigentlich fürchtbar. Dieser Mann ist mir jetzt wie ein Fremder.“

„Sie dürfen nicht so viel reden, Margit, Sie müssen sich schonen, wir wollen doch bald reisen, nicht wahr?“

„Ja“, sagte Margit, „das wollen wir.“ — Der Großvater lief die Brücke auf und ab und konnte seine Ungeduld nicht bezähmen.

„Sie dürfen nicht so viel reden, Margit, Sie müssen sich schonen, wir wollen doch bald reisen, nicht wahr?“

Margit sorglich in Decken gehüllt und den Arm um sie gelegt.

„Daß man so glücklich sein kann, dachte sie und schloß die Augen, weil das Licht sie blendete. Endlich fuhren sie über die Brücke in den Schlosshof ein. Auguste schob alle zur Seite und küßte Margit auf beide Waden.“

„Gut, daß ihr da seid“, sagte der Großvater, die große Keuigkeit ausstehend, die er zu bieten hatte.

„Was mich betrifft, herr Baron“, pflichtete das Rösle heraus, „i kann net bei Ihne bleibe, i heirat nämli au zum Herbst und will nur mei Aussteuer näh.“

„Ja, der Aker“, rief der alte Herr, nachdem er sich von seinem Staunen erholt und das Rösle beglückwünscht hatte, „mit dem hab ich ein gutes Geschäft gemacht.“

„Heidesack“, stammelte das Rösle.

„Und die zwölfhundert Mark schenk ich dir für die Aussteuer.“

„Dagt war das Rösle nicht mehr zu halten. Sie slog dem alten Herrn um den Hals und küßte ihn tüchtig ab.“

„Na, Margit“, sagte der Großvater, „dann werden wir beide ganz allein hier hausen, hoffentlich wird es dir nicht zu einsam werden!“

„D nein“, sagte Margit und lächelte Dr. Hoffmeyer zu. Der Großvater fing diesen Blick auf und schmunzelte verständnisvoll.

„Hat er recht?“ fragte Dr. Hoffmeyer und suchte Margits Blick.

„Und ob er recht hat“, erwiderte Margit feise und ergriff seine Hand.